

„Durch diese Aktion fährt man viel mehr Fahrrad und das ist toll!“ (Jonah, 4d)

„Man ist viel in Bewegung und kommt weit rum.“ (Arne, 4d)

„Ich finde es gut, dass man etwas für die Umwelt tut. Man fährt nicht so viel Auto.“  
(Yolanda, 4d)

„Ich finde die Aktion gut. Bei jedem Wetter war ich unterwegs und der Regen hat mir gar nichts ausgemacht.“ (Linus, 4d)

„Diese Aktion ist toll, weil man sich viel mehr bewegt!“ (Jonathan, 4d)

„Ich finde es gut, weil wir als Familie viel mehr Fahrradtouren gemacht haben als sonst.“  
(Anakin, 4d)

„Ich finde es gut, weil ich viel öfter kleine Wege ausprobiert habe und neue Wege gefunden habe.“ (Milena, 4d)

„Ich finde diese Aktion toll und bin viel mehr Fahrrad gefahren als sonst.“ (Rouven, 4d)

„Mein Vater, mein Bruder, ein paar andere Väter und ihre Kinder sind am Wochenende viele Kilometer im Alten Land geradelt. Dazu mussten wir mit der Lühe- Fähre über die Elbe fahren. Auf der Rückfahrt von Lühe- Sand haben wir entdeckt, dass während der Zeit, die wir auf Lühe- Sand waren, ein Sattel und ein Fahrrad geklaut worden waren.“  
(Elisabeth, 4a)

„Ich habe mich mit Paul am Freitag extra verabredet, um Kilometer für die Schule zu sammeln. Wir sind von Philip bis zum Hasenkamp gefahren. Dort sind wir umgedreht bis zur Bündtwiete; von da bis zum Katharienthof, von dort bis ins Autal, dann durch den Wald bis zum Wildgehege und dann wieder zu Philip. Das waren 17 km!“ (Paul, 4a)

„Fahrrad fahren ist toll! Da macht man viel Sport und schützt die Umwelt. Ohne Fahrrad mag ich nicht sein!“ (Fiona, 4a)

Ich mag gerne Fahrrad fahren, weil man ganz ohne Benzin, Öl oder Gas von einem Ort zum anderen kommt. Vor zwei Wochen bin ich 41 km mit dem Fahrrad gefahren, Unterwegs habe ich eine Igelfamilie, ein Reh und einen Hasen gesehen. Ich finde es toll, dass unsere Schule an dem Projekt Stadtradeln teilnimmt.“ (Julius, 4a)

„ Ich bin am Montag die Pinneberger Straße entlang gefahren, die momentan für Autofahrer gesperrt ist. Plötzlich kam mir ein Geisterfahrer entgegen. Er hätte mich fast mit 50 km/h überfahren. Zum Glück konnte ich gerade noch ausweichen.“ (Maxim, 4a)

„Auf dem Rückweg von der Schule bin ich aus dem Gleichgewicht gekommen und in den Graben gefahren. Das tat weh! Doch dann kamen Jugendliche – ich schätze Zehntklässler- und haben mir raus geholfen. Erleichtert bin ich dann nach Hause gefahren.“ (Satu- Meret, 4c)